

Der Trockensteherbereich bietet ein großzügiges Strohabteil und ist mit Ventilatoren ausgestattet.



Im Jungviehstall kennzeichnen an der Decke hängende Kanister die einzelnen Abteile.

Positive Erfahrungen mit längerem Melken

Familie Klaasen-van Husen hält 170 Milchkühe am Niederrhein. Der Betrieb legt viel Wert auf Tierwohl, was sich in allen Ställen widerspiegelt. Seit 2021 nimmt er an einem Projekt zur verlängerten Laktation teil, was sich bislang positiv auf die Tiere auswirkt.

Der Betrieb der Familie Klaasen-van Husen liegt am Niederrhein im nordrhein-westfälischen Kalkar. Neben der Putenhaltung mit 20.000 Plätzen in insgesamt vier Ställen werden 170 Milchkühe und 100 Jungtiere der Rasse Holstein-Friesian gehalten. Der 53-jährige Betriebsleiter Cornelius Klaasen-van Husen arbeitet mit insgesamt vier Mitarbeitern zusammen, von denen zwei fest angestellt und zwei auf 520-€-Basis beschäftigt sind. Insgesamt bewirtschaftet der Betrieb eine Fläche von 113 ha, davon ca. 90 ha Ackerland und 23 ha Grünland. Auf dem Ackerland wachsen 36 ha Silomais und 11,5 ha Feldgras für die Kühe, ansonsten werden noch Winterweizen, Gerste und Zuckerrüben angebaut.

Teilnahme am „VerLak“-Projekt

Klaasen-van Husen nimmt mit seiner Herde am „VerLak-Projekt“ der Landesforschungsanstalt (LFA) Mecklenburg-Vorpommern teil, das im Januar 2021 gestartet ist. Dabei geht es um die verlängerte Laktation der Kühe und um selektives Trockenstellen. Ziel des Projektes ist es, pra-



Cornelius Klaasen-van Husen leitet den Betrieb mit vier Mitarbeitern.



Der Abkalbestand gliedert sich an eine Lagerhalle, die zentral auf dem Hof steht.



Die Kälberglus bestehen aus leicht zu reinigendem Kunststoff und lassen sich mit einer Palettengabel einfach transportieren.

xistaugliche Konzepte und Methoden zur Reduzierung des Antibiotikaeinsatzes zu entwickeln. Denn durch verlängerte Laktationen werden die Risikophasen, in denen Kühe häufig erkranken, reduziert.

Für das Projekt hat der Betrieb die Milchviehherde in zwei Gruppen aufgeteilt: In der Versuchsgruppe werden die Kühe mithilfe des sogenannten TBS-Rech-

» Ich würde heute keine Kuh mehr vor 50 Tagen besamen. «

gen so zufrieden, dass er inzwischen die gesamte Herde später besamt. „Ich würde heute keine Kuh mehr vor 50 Tagen besamen“, sagt er. Die Tiere zeigen deutlichere Brunsten und der Besamungsindex hat sich leicht verbessert auf 2,17. Die Jungkühe zeigen eine auffallend hohe Persistenz in der Laktationskurve und insgesamt ist die Milchleistung der Herde auf dem gleichen Niveau geblieben wie vor dem Projektstart. Probleme mit zu fetten Tieren sind bislang nicht aufgetreten.

Jungvieh- und Abkalbestand

Mit einer durchschnittlichen Milchleistung von 10.600 kg zeigt die Milchviehherde trotz des fast 40 Jahre alten Boxenlaufstalls eine hohe Leistung. Denn der Betrieb hat sich stetig weiterentwickelt: im Jahr 1999 haben Klaasen-van Husens in einen großzügigen Jungviehstall investiert. Darin sind neben den Jungtieren – nach Alter gruppiert – auch die Trockensteher untergebracht. Bis zur Abkalbung stehen die tragenden Färsen in diesem Stall.

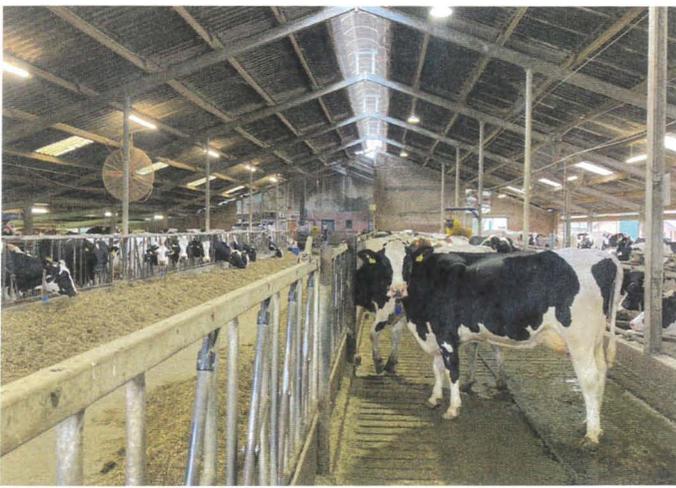


Alle Kälber werden direkt nach der Geburt und zum Zeitpunkt des Verkaufs mit der Kälberwaage gewogen. Dadurch erzielt der Betrieb bessere Verkaufserlöse.

Gegenüber dem Jungviehstall befindet sich der Abkalbestand. Diesen haben Klaasen-van Husens im Jahr 2010 gebaut. Ausgestattet mit Kuhbürste, Ventilator und Windnetz bietet dieser Strohstall den Tieren Komfort, Licht und Außenklimareize. Der Stall liegt an einer zentralen und übersichtlichen Stelle auf dem Hof, sodass alle Mitarbeiter die Tiere leicht überwachen können, aber auch eine installierte Kamera hilft bei der Geburtsüberwachung.

Hohe Hygienestandards bei den Kälbern

Die Kälber werden zunächst in Einzelglus aus Vollkunststoff untergebracht. „Das hat mir ein Berater empfohlen. Dieses Material ist sehr leicht und schnell zu reinigen, sodass wir einen hohen Hygienestandard gewährleisten können. Seitdem wir diese Boxen haben, hat sich die Gesundheit unserer Kälber verbessert“, berichtet Cornelius Klaasen-van Husen. Nach jedem Kalb werden die Boxen mit heißem Wasser gereinigt und anschließend desinfiziert. Danach bleiben sie in der Regel eine Woche leer, bis das nächste Kalb einzieht. „Es ist wichtig, dass die Boxen schnell und einfach gereinigt werden können. Zeit ist unser knappster Faktor“, sagt der Landwirt. Getränkt werden die Kälber ad libitum. Im historischen Gebäude des Hofes stehen die weiblichen Kälber, die der Betrieb für die Zucht behält, „auf der Tenne“ am Tränkeautomaten. Nach dem Absetzen kommen sie in den Jungviehstall. Klaasen-van Husens besamen die Kühe überwiegend mit Blau-Weißen Belgiern, da sie nicht alle Kälber zur eigenen Remontierung benötigen. „Jedes Kalb wird gleich nach der Geburt gewogen, und auch beim Verkauf wiegen wir noch einmal. Seitdem zahlen die Händler viel bessere Preise. Denn das Gewicht lässt sich nicht gut schätzen. Einen Unterschied von 10 kg sieht man oft nicht“, schildert Betriebsleiter Klaasen-van Husen seine Erfahrungen.



Der Boxenlaufstall ist mit Kuhbürsten, Ventilatoren und einer Sprühkühlung ausgestattet.



Die Frischmelker und ältere Kühe stehen im Strohstall direkt am Melkhaus.

Fotos: Aufmolkolk

Pläne für einen Neubau

Im Milchviehstall sorgen Ventilatoren und eine Sprühkühlung im Sommer für Abkühlung. „Durch die Sprühkühlung sind die Kühe an heißen Tagen deutlich entspannter. Vorher waren immer alle Tränkestellen belagert, jetzt hat sich die Situation beruhigt“, berichtet der Landwirt. Die Liegeboxen sind mit einem Stroh-Gesteinsmehl-Gemisch eingestreut. Das Gesteinsmehl hat keine keimreduzierende Wirkung, sondern dient nur dem Zweck, dass das Stroh besser haftet. Auf Kalk verzichtet der Be-

trieb, weil seiner Meinung nach die Striche durch Kalk zu sehr austrocknen. Die Zellzahl liegt bei 180.000 Zellen/ml. Das Trockenstellen erfolgt selektiv.

Die Frischmelker oder Kühe mit anderen besonderen Bedürfnissen stehen in dem am Boxenlaufstall angegliederten Strohstall. Daneben befindet sich das im Jahr 2003 gebaute Melkhaus mit Büro. Der Betrieb melkt derzeit noch in einem 19 Jahre alten DeLaval-Melkkarussell, überlegt, aber in Zukunft in einen neuen Stall mit Melkrobotern zu inves-

tieren. „Diese Entscheidung überlasse ich meinen Kindern. Ich bin jetzt 53 Jahre alt, da sollte man nicht mehr über einen Stallneubau nachdenken. Wenn meine Kinder sich das vorstellen können, unterstütze ich sie gerne dabei“, sagt Cornelius Klaassen-van Husen. Drei seiner vier Kinder streben einen landwirtschaftlichen Beruf an, sodass die Chancen auf einen Stallneubau gut stehen.

(VA)

Neu
ab August 2023

RZÖko

Langlebig & gesund für nachhaltiges Tierwohl

Für eine nachhaltige Zucht auf:

- hohe Nutzungsdauer
- stabile Gesundheit
- moderate Milchmenge bei guten Inhaltsstoffen

Mehr unter
www.richtigzuechten.de
www.oekotierzucht.de



RZ RICHTIG ZÜCHTEN.